

LOHMEYER, T. R. (1999) - *Clitocybe truncicola*, a lignicolous species of the section *Candicantes*. - in: Deutsche Gesellschaft für Mykologie (Hrsg.): „Bemerkenswerte Pilze – Icones miscellaneae fungorum“. Beiheft 9 zur Z. Mykol.: 69 – 72.

Clitocybe truncicola – ein holzbewohnender Trichterling aus der Sektion *Candicantes*

TILL R. LOHMEYER
Burg 12, D – 83373 Taching am See

Key Words: Basidiomycota, Agaricales, *Tricholomataceae*, *Clitocybe truncicola*, Germany, Upper Bavaria, Austria

Summary: *Clitocybe truncicola* has been collected on *Sorbus aucuparia* in Southern Bavaria (Germany). The author describes the macro- and microscopical characteristics, including the ecology and the European distribution of the species.

Zusammenfassung: Der Laubholz-Trichterling *Clitocybe truncicola* wurde im Spätherbst 1998 an einem geschädigten Stamm von *Sorbus aucuparia* gefunden. Der Autor schildert die Makro- und Mikromerkmale sowie die Ökologie und nennt das bisher bekannte Verbreitungsbild der Art in Europa.

Einleitung

Seit einigen Jahren beobachte ich in meinem Untersuchungsgebiet im südöstlichen Oberbayern einen weißen Trichterling, zu dessen Merkmalen u. a. das Vorkommen an morschem Laubholz sowie das meist erst späte Erscheinen gegen Ende der Pilzsaison gehören. Dank der Beschreibung mehrerer Aufsammlungen von *Clitocybe truncicola* (Peck) Sacc. aus dem benachbarten Österreich (HAUSKNECHT & KRISAI-GREILHUBER 1988, KRISAI-GREILHUBER 1992) erwies sich die Bestimmung als vergleichsweise unproblematisch. Insgesamt liegen mir bisher 5 Nachweise aus der Region Inn/Salzach vor (s. u.). Während bisher vor allem Auen-Weichhölzer als Substrat gemeldet wurden, konnte ich die Art im Herbst 1998 erstmals auch an *Sorbus* nachweisen. Diesen Fund möchte ich, ergänzt durch Hinweise auf die anderen mir bekannten Kollektionen, im folgenden vorstellen.

Clitocybe truncicola (Peck) Sacc., Syll. Fung. 5: 184. 1887.

Basionym: *Agaricus truncicolus* Peck, Bull. Buffalo Soc. nat. Sci. 1: 46 (1873)

Synonym: *Clitocybe subtruncicola* Murrill, Bull. Torrey Bot. Club 66: 157 (1939) [fide KUYPER 1995].

Hut bis 4cm breit, dünnfleischig, anfangs gewölbt mit abwärts gebogenem Rand, bald verflachend mit vertiefter Mitte; Hutoberfläche rein weiß, seidig oder firmisartig-glänzend, stellenweise etwas wasserfleckig und im Alter schmutzig-fleischfarben oder blaßbräunlich nachdunkelnd, Rand im Alter oft wellig-verbogen, nicht gerieft. **Lamellen** weiß bis cremefarben, schmal, dichtstehend,

am Stiel gerade angewachsen oder leicht strichförmig herablaufend, Schneiden glatt. **Stiel** bis 3 x 0,4 cm, exzentrisch, gleichdick, zum Substrat hin gekrümmt, oben weiß, abwärts beim älteren Fruchtkörper zunehmend bräunend, im unteren Drittel bisweilen rotbraunfleckig, ohne auffallenden Basisfilz. **Fleisch** wäßrig-graulich, im Hut weich und leicht, mit schwer definierbarem, muffigem Geruch und adstringierendem Geschmack. **Sporenpulver** weiß.

Mikroskopische Merkmale: Sporen: 3,5-4,8 x 2,5-4 µm, auffallend breitelliptisch bis fast rundlich, mit kleinem Apiculus; glatt; inamyloid. **Basidien** um 20 x 5 µm, mit vier Sterigmen. Lamellenschneiden fertil (keine Cheilozystiden beobachtet). **Epicutis** aus 2-4 µm breiten, dünnen, miteinander verwobenen und teilweise verzweigten hyalinen Hyphen. **Schnallen** überall vorhanden.

Ökologie: Die beiden Fruchtkörper wuchsen in ca. 1,40 m Höhe an der Stammwunde einer alten, stark geschädigten, aber noch lebenden Eberesche (*Sorbus aucuparia* L. em. Hedl.) in einem verwilderten Garten. Sie erschienen Ende Oktober und waren gegen Mitte November ausgereift.

Fundort: Deutschland / Bayern / Landkreis Traunstein / MTB 8042-1 / um 500m / Burg bei Tengling / leg., det., fot. T. R. LOHMEYER. Beleg vom 13.11.1998 in M.

Andere untersuchte Kollektionen aus der Region

Landkreis Berchtesgadener Land / MTB 8143-2 / um 385m / Salzach-Auwald südöstl. von Laufen-Triebenbach / Oktober 1988 / an morschem Laubholz in Weichholzaue / leg., det. T. R. LOHMEYER, conf. I. KRISAI-GREILHUBER (s. a. KRISAI-GREILHUBER 1992). Ohne Beleg. – Landkreis Traunstein / MTB 8041-1 / um 515 m / Stein an der Traun, Nepomuk-Allee, Ostseite, an altem Laubholzstrunk (*Populus* ?) / 3.10.1992 / leg., det. T. R. LOHMEYER, fot. O. GRUBER. Beleg in M. – Die Hüte dieser Kollektion erreichten bis 7 cm Durchmesser, die Stiellänge betrug zwischen 0,5 und 3 cm. – Landkreis Traunstein / MTB 7942-4 / um 375 m / Salzach-Auwald bei Tittmoning-Wies / 8.12.1992 / kleiner Einzelfruchtkörper ca. 1,50 hoch an geschädigtem *Fraxinus*-Stamm / leg., det. T. R. LOHMEYER. Beleg in M. – Landkreis Traunstein / MTB 7942-2 / um 375 m / Salzach-Auwald südl. von Tittmoning / 7.9.93 / an totem, liegendem Laubholzstamm (*Populus* ?). Beleg in M.

Diskussion

Über die Unterschiede zum Holztrichterling *Ossicaulis lignatilis* (Pers.: Fr.) Redhead & Ginns, einer Art, die in früheren Jahren mit *C. truncicola* verwechselt wurde, berichten HAUSKNECHT & KRISAI-GREILHUBER (1988). Wichtigstes Trennmerkmal sind die koralloid verzweigten Hyphen der Epicutis von *Ossicaulis*. Eine weitere, in Europa sehr seltene holzbewohnende Trichterlingsart ist *C. subbulbipes* Murr., die KUYPER (1995) für die Niederlande angibt. Sie unterscheidet sich von *C. truncicola* u. a. durch gelblich-isabellfarbene, hygrophanen Hüte. KUYPER nennt allerdings auch die Hüte von *C. truncicola* hygrophan, doch scheint diese Angabe auf einem Druckfehler zu beruhen; anders ist es jedenfalls nicht zu erklären, daß der Autor die Hygrophanität von *C. subbulbipes* ausdrücklich als Unterscheidungsmerkmal hervorhebt. Die Farbunterschiede der beiden in Nordamerika weit verbreiteten Arten verdeutlichen die Abbildungen bei PHILLIPS (1991). Wenn KUYPER (1995) auch *C. truncicola* „isabella-brownish“ gefärbte Hüte zuschreibt, so kann sich dieser Farbton nach meinen eigenen Erfahrungen nur auf Altersstadien beziehen. Frische Fruchtkörper meiner Aufsammlungen waren, in Übereinstimmung mit HAUSKNECHT (1991), HAUSKNECHT & KRISAI-GREILHUBER (1988) und ANTONÍN & VÁGNER (1993), stets weißhütig. Nach LAMOURE (1992) tritt eine schmutzig cremegelbliche bis bräunliche Verfärbung bei *C. truncicola* vor allem an Druckstellen und infolge des Alterungsprozesses auf.



Abb. 1: *Clitocybe truncicola*, Burg bei Tengling, MTB 8042/1

(Dia: T.R. LOHMEYER)

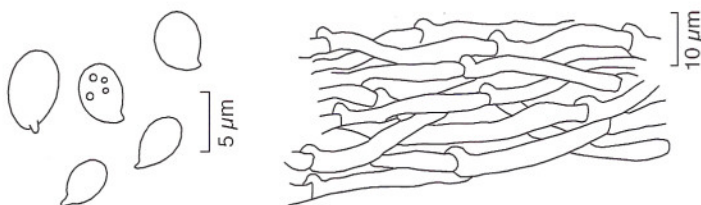


Abb. 2: Sporen (links) und Huthaut (rechts) von *Clitocybe truncicola*

Die Braunfärbung im unteren Teil des Stiels von *C. truncicola* wird in der Literatur u. a. von ORTON 1988 erwähnt, ist jedoch nicht bei allen Aufsammlungen gleichermaßen ausgeprägt.

Von der bodenbewohnenden *C. candicans* (Pers.: Fr.) Kummer unterscheidet sich *C. truncicola* durch den Habitat und die breitelliptischen Sporen.

Nach LAMOURE (1992) fehlt – wie so oft in vergleichbaren Fällen – noch die letzte Bestätigung, daß die europäischen Funde tatsächlich mit den nordamerikanischen konspezifisch sind. Die Autorin begründet ihre Zweifel mit dem bei amerikanischen Aufsammlungen fehlenden oder als „insignifikant“ bezeichneten Geruch. KUYPER (1995) teilt diese Zweifel nicht.

Verbreitung

Den erste deutschen Nachweis der ursprünglich aus Nordamerika beschriebenen und dort verbreiteten Art (vgl. BIGELOW 1982) erwähnt ohne nähere Angaben Irmgard KRISAI-GREILHUBER (1992) in ihrer Wiener Pilzflora (s. o.); der Verbreitungsatlas (KRIEGLSTEINER 1991) führt drei

deutsche Funde auf, darunter einen von ENDERLE aus dem Raum Ulm (vgl. a. HAUSKNECHT 1991). L. KRIEGLSTEINER (1999) führt Funde aus Mainfranken und den Donauauen bei Deggendorf an. FORSTINGER (pers. Mitt.) berichtete mir Ende 1998 von einem neuen Nachweis aus Oberösterreich, und auch in der Saalachau bei Salzburg wurde die Art festgestellt (28.9.1993, DÄMON 1995). Nachgewiesen wurde *C. truncicola* auch in den Niederlanden (KUYPER 1995), Frankreich (LAMOURE 1992), Großbritannien (ORTON 1988), Italien (HAUSKNECHT 1991), der Tschechischen Republik (ANTONÍN & VÁGNER 1993) und Marokko (HAUSKNECHT 1991).

Als Substrate nennt KRISAI-GREILHUBER (1992) *Acer*, *Alnus*, *Carpinus*, *Fraxinus*, *Populus*, *Ulmus*. ORTON gibt für England neben *Ulmus* auch *Fagus* an; LAMOURE (1992) berichtet über ein Massenvorkommen an Totholz in einem Wald mit *Tilia*, *Platanus*, *Castanea* und *Sambucus*. Der von BOLLMANN et al. (1996) eingeführte deutsche Name „Erlenholz-Trichterling“ täuscht demnach eine Substratspezifität vor, die nicht der Realität entspricht.

Die späte Erscheinungszeit, die mir bei vier meiner fünf eigenen Kollektionen sowie jener aus dem benachbarten Salzburg auffiel und die auch für England und Frankreich erwähnt wird (ORTON 1988, LAMOURE 1992), scheint typisch zu sein, ist aber nicht verbindlich. Im Raum Wien wurde *C. truncicola* einmal bereits im Juni gefunden; der späteste Fund stammt aus einer milden Witterungsphase im Januar (KRISAI-GREILHUBER 1992).

Danksagung

Für Literaturtips und Hinweise auf andere Kollektionen danke ich den Herren Régis COURTECUISSÉ (Wattignies), Wolfgang DÄMON (Grödig/Salzburg), Manfred ENDERLE (Laupheim-Riedheim), Heinz FORSTINGER (Ried/Innkreis) und Dr. Bernhard OERTEL (Alfter-Gielsdorf); für die Bestätigung meiner ersten Bestimmung Dr. Irmgard KRISAI-GREILHUBER (Wien).

Literatur

- ANTONÍN, V. & A. VÁGNER (1993) - New, rare and less known macromycetes in Moravia (Czech Republic) II. Acta Mus. Moraviae, Sci. nat., **78**: 69-78.
- BIGELOW, H. E. (1982) - North American Species of *Clitocybe*. Part 1. Nova Hedwigia, Beih. 72. Vaduz.
- BOLLMANN, A., A. GMINDER & P. REIL (1996) - Abbildungsverzeichnis mitteleuropäischer Großpilze. Jahrb. Schwarzw. Pilzleherschau 2. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Hornberg.
- DÄMON, W. (1995) - Weitere bemerkenswerte Pilzfunde aus einem Silberweidenauenwald an der Saalach (bei Salzburg). Öst. Zeitschr. f. Pilzk. **4**: 55-79.
- HAUSKNECHT, A. (1991) - Impressioni micologiche del Marokko. Boll. Gr. Mic. „G. Bresadola“ **34** (3-4): 133-165.
- HAUSKNECHT, A. & I. KRISAI-GREILHUBER (1988) - *Clitocybe truncicola* - neu für Europa. Z. Mykol. **54**: 37-40.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze in Deutschland (West). Bd. 1 B. Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, L. (1999) - Pilze im Naturraum Mainfränkische Platten und ihre Einbindung in die Vegetation - Regensb. mykol. Schr. **9**: 1-905. Regensburg.
- KRISAI-GREILHUBER, I. (1992) - Die Makromyceten im Raum von Wien. Ökologie und Floristik. Libri Bot. **6**. Eching.
- KUYPER, T. W. (1995) - *Clitocybe*, in BAS, C., T. W. KUYPER, M. E. NOORDELOOS & E. C. VELLINGA: Flora Agaricina Neerlandica **3**: 42-62.
- LAMOURE, D. (1992) - *Clitocybe truncicola* (Peck) Sacc., espèce nouvelle pour la France? Bull. Trim. Féd. Mycol. Dauphiné-Savoie **32** (no. 126): 8-11.
- ORTON, P. D. (1988) - Notes on British Agarics. IX. Trans. Brit. mycol. Soc. **91**(4): 545-571.
- PHILLIPS, R. (1991) - Mushrooms of North America. Boston / New York / Toronto / London.